



VICTOR HUGO

Der französische Schriftsteller, Dramatiker und politische Publizist Victor-Marie Hugo wurde am 26. Februar 1802 in Besançon geboren.

Hugo war der Jüngste von drei Söhnen des 1809 von Napoleon zum General beförderten und in den Grafenstand erhobenen Joseph Léopold Sigisbert Hugo (1773–1828) und dessen Ehefrau Sophie Trébuchet. Hugo wuchs überwiegend in Paris auf. Nach Abschluss des Gymnasiums fand Victor Hugo schnell Aufnahme in französische Literatenkreise. 1822 heiratete er Adèle Foucher. 1824 gründete Hugo die Zeitschrift "La Muse française".

Durch das Drama "Hernani oder Die kastilische Ehre" (1830) wurde er zum Führer der französischen Hochromantik, mit "Notre-Dame de Paris 1482" (1831, dt.: "Der Glöckner von Notre-Dame") schrieb er den wohl bedeutendsten historischen Roman der französischen Literatur.

Seit 1848 war Hugo ultraliberaler Deputierter in der Pariser Kammer. Er engagierte sich politisch und wurde 1848 Abgeordneter der Pariser Kammer. Nach der Errichtung des Zweiten Kaiserreichs floh er von 1855-1870 nach Jersey und Guernsey. Im Exil verfasste er neben "Les Misérables" (1862) vermutlich auch das Volksstück „Tausend Francs Belohnung“. Dieses wurde jedoch erst 1934 postum veröffentlicht und 1961 in Metz uraufgeführt, da Hugo die Veröffentlichung zu Lebzeiten untersagt hatte.

Nach dem Sturz von Kaiser Napoléon III. 1871, kehrte Hugo aus dem Exil zurück, doch misslangen zunächst seine Versuche, in der Politik der jungen Dritten Republik Fuß zu fassen.

Victor Hugo setzte sich gemeinsam mit Honoré de Balzac für ein Urheberrecht ein und war einer der wichtigsten Verfechter der Berner Übereinkunft zum Schutz von Werken der Literatur und Kunst.

Hugo verstarb am 22. Mai 1885 in Paris. Er wurde im Pantheon beigesetzt.